

I. Der Unterricht.

Prima.

Zweijähriger Kursus.

Klassenführer: Dr. Mohr.

Religion, 2 St. Nebel. Lektüre des Römer- und 1. Korintherbriefs sowie des Evangeliums Johannis im Urtext. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Einige Hauptgegenstände der Glaubens- und Sittenlehre.

Deutsch, 3 St. Mohr. Lektüre: Lessing, Laokoon (mit Auswahl); Hamburgische Dramaturgie (mit Auswahl). Schiller, Wallenstein. Klopstock, Oden (mit Auswahl). Herder, Kleine prosaische Schriften (mit Auswahl). — Aufsatzlehre, Dispositionsübungen. — Aufsätze: 1) Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, die führen über Strom und Hügel (Fischart). 2) Weshalb haben die Künstler den Laokoon nicht schreiend dargestellt? 3) Die Schilderung der Schönheit in Schillers „Taucher“, nach Lessings Laokoon beurteilt. 4) Welchen Zweck verfolgte Lessing bei der Abfassung seines Laokoon? (Mat.-Arbeit). 5) Wallensteins Lager und das Vorspiel zur Jungfrau von Orleans. 6) Weshalb äussert sich Lessing in seiner Hamburgischen Dramaturgie so eingehend über den französischen Nationalcharakter? 7) Woran scheiterte die Gründung eines deutschen Nationaltheaters in Hamburg? 8) Ist Schillers Wallenstein, nach Lessings Vorschriften beurteilt, ein tragischer Charakter? (Mat.-Arbeit). 9) Woraus erklärt sich Wallensteins Schwanken? 10) Buttler und Isolani, ein Vergleich.

Latein, 7 St. Mohr. Lektüre: Cic. Tusc. I; Ausgewählte Briefe; Tac. Hist. mit Auswahl; Hor. Oden mit Auswahl, mehrere Satiren und Episteln. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist in der Klasse, darunter einige Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Grammatische und stilistische Repetitionen im Anschluss an die Lektüre.

Griechisch, 6 St. Windhaus. Gelesen wurde: Homers Ilias XIII—XXIV mit Auswahl; Demosthenes, Olynth I—III; Sophokles, Antigone; Platos Laches und Charmides. — Grammatische Repetitionen; Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche und freie Arbeiten über der Lektüre entnommene Themata.

Französisch, 3 St. Röschen: Gelegentliche Repetitionen aus der Grammatik nach Ploetz, Syntax. Gelesen wurden: Voltaire, Siècle de Louis XIV, Teil I, und Molière, Les précieuses ridicules, sowie ausgewählte Abschnitte aus Herrig, La France littéraire. Sprechübungen. Alle vierzehn Tage eine Schreibübung.

Geschichte und Geographie, 3 St. Mohr: Deutsche Geschichte von 1648 bis zur Neuzeit. Geschichtliche und geographische Repetitionen.

Mathematik, 4 St. bis Pfingsten **Lahm**, dann **Keller**: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Stereometrie nebst Grundlehren von den Kegelschnitten. Grundformeln der sphärischen Trigonometrie.

Physik, 2 St. bis Pfingsten **Lahm**, dann **Keller**: Akustik und Optik.

Englisch, 2 St. **Rösch**: Einführung in die Lautlehre und den Sprachstoff nach F. Tendering's kurzgefasstem Lehrbuche, sodann Lektüre von Irving, Tales of the Alhambra, Teil I—II.

Hebräisch, in zwei Abteilungen zu je 2 St. **Nebel**. Abteilung I: Vervollständigung der Formenlehre nach der Grammatik von G. H. Seffer, Lektüre ausgewählter leichterer Abschnitte aus den historischen und poetischen Büchern des alten Testaments. Abteilung II: Die Grundzüge der hebräischen Formenlehre nach der Grammatik von G. H. Seffer; die in diesem Lehrbuch enthaltenen Stücke wurden mit Auswahl übersetzt.

Ober- und Unter-Sekunda.

Klassenführer: **Osswald**.

Religion, 2 St. **Nebel**: Kirchengeschichte, das Zeitalter der Reformation. Lektüre ausgewählter Psalmen und Stücke aus den prophetischen Schriften des alten Testaments.

Deutsch, 3 St. **Osswald**. Gelesen wurden: Schillersche Ideengedichte; Jungfrau von Orleans; Maria Stuart; Uhlands Herzog Ernst; Proben mittelhochdeutscher Dichtung. — Themata der Aufsätze: 1) Gedankengang des Prologs in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 2) IIa: Ist Karl VII in Schillers „Jungfrau von Orleans“ ein königlicher Charakter? IIb: Welchen Umschwung in der Lage Karls bringt das Auftreten Johannas hervor? 3) (Klassenaufsatz) Worin besteht die Schuld der Jungfrau von Orleans, welche Wirkung äussert sie auf die Heldin, und wie wird sie gesühnt? 4) IIa: „Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten, und das Unglück schreitet schnell.“ (Chrie). IIb: Gedanken beim Anblick einer Brandstätte (nach Schillers „Lied von der Glocke“). 5) (Klassenaufsatz.) Ursachen und Veranlassung des peloponnesischen Krieges. 6) IIa: Wie stellt Schiller im I. und II. Akt seiner „Maria Stuart“ die Schuld der Heldin dar? IIb: Die Vorfabel zu Schillers „Maria Stuart“. 7) Welche Gründe bestimmen in Schillers „Maria Stuart“ die Handlungen der Königin Elisabeth? 8) (Klassenaufsatz) IIa: Die Freundestreue in Uhlands „Herzog Ernst.“ IIb: Das Geschick Mangolds in Uhlands „Herzog Ernst.“

Latein. Obersekunda (bis Pfingsten mit IIb gemeinschaftlich) 7 St. **Osswald**. Gelesen wurde Livius, Buch XXI mit Auswahl; Vergils Aeneis III und IV mit Auswahl (Ausgabe von Lange). — Grammatik: Repetition der gesamten Kasuslehre und Syntax. — Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische, an deren Stelle alle sechs Wochen eine solche aus dem Lateinischen ins Deutsche. Bei Gelegenheit freie Arbeiten im Anschluss an die Lektüre. — Untersekunda (bis Pfingsten mit IIa gemeinschaftlich) 7 St. **Osswald**. Gelesen wurde Livius, Buch XXI mit Auswahl; Cicero, de imperio Cn. Pompei; Vergils Aeneis, I und II mit Auswahl. Grammatik: Siehe Obersekunda.

Griechisch. Obersekunda, 6 St. **Windhaus**: Gelesen wurde Homers Odyssee, XIII—XXIV mit Auswahl, und Herodot, Auswahl aus Buch VI—IX nach der Ausgabe von Kallenberg (Velhagen

und Klasing). — Grammatik: Das Hauptsächlichste aus der Syntax, besonders der Moduslehre. Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche und freie Arbeiten über der Lektüre entnommene Themata. — Untersekunda, 6 St. **Osswald**. Gelesen wurde Xenophons Anabasis, IV, V teilweise; Homers Odyssee, I—X mit Auswahl. — Grammatik: Lehre vom Nomen und wichtigere Regeln aus der Syntax. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische.

Französisch, 3 St. **Rösch**: Repetition der Grammatik nach Ploetz, Syntax. Gelesen wurden: Barthélemy, Voyage du jeune Anacharsis, und Toepffer, Nouvelles genevoises, II. Teil, sowie ausgewählte Abschnitte aus Herrig, La France littéraire. Sprechübungen. Alle vierzehn Tage eine Schreibübung.

Geschichte und Geographie, 3 St. **Mohr**: Griechische Geschichte bis 301. Neueste Geschichte besonders Deutschlands von 1815 bis zur Jetztzeit. Geographische Repetitionen.

Mathematik, 4 St. bis Pfingsten **Lahm**, dann **Keller**, IIa: Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, Logarithmen. Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises. Ebene Trigonometrie. Koordinatenbegriff. Lösung geometrischer Aufgaben. IIb: Proportionen, Potenzen, Wurzeln. Gleichungen ersten Grads mit mehreren Unbekannten. Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit der Figuren. Lösung geometrischer Aufgaben.

Physik, 2 St. bis Pfingsten **Lahm**, dann **Keller**. Wärmelehre. Chemische und mineralogische Grundbegriffe.

Ober-Tertia.

Klassenführer: **Dr. Wetzell**.

Religion, 2 St. **Nebel**: Schluss des zweiten Hauptstücks des lutherischen Katechismus, drittes Hauptstück. Lektüre des Evangeliums Matthaei und der Apostelgeschichte. Einige Kirchenlieder gelernt.

Deutsch, 2 St. **Wetzell**: Regeln der Tempus- und Moduslehre. Repetition der Satz- und Interpunktionslehre. Nach Lattmann. — Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch von Kohts, Meyer und Schuster für III gelesen und erklärt. Memorieren von Gedichten des Kanons. Dispositionsübungen, Diktate und Aufsätze.

Latein, 7 St. **Wetzell**. Lektüre: Caes. de bell. Gall. V—VII mit Auswahl, aus der Anthologie von Zimmermann Stücke aus Ovids Metamorphosen, Fasten und Tristien. Tempus- und Moduslehre, Wiederholung der Kasuslehre, nach Holzweissig. Wöchentlich eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische als Klassenarbeit. Jedes Tertial eine lateinisch-deutsche Übersetzung und eine freie deutsche Arbeit über den Inhalt eines gelesenen Abschnittes.

Griechisch, 6 St. **Wetzell**. Lektüre: Xen. Anab. I—III mit Auswahl. Hom. Od. I, 1—200. Die Formenlehre bis zur zweiten Hauptkonjugation wiederholt, die zweite Hauptkonjugation und die unregelmässigen Zeitwörter, nach Gerth. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische im Anschluss an die Lektüre und an das Übungsbuch von Ostermann. Alle vierzehn Tage als Klassenarbeit eine deutsch-griechische Übersetzung, an deren Stelle alle sechs Wochen eine griechisch-deutsche Übersetzung.

Französisch, 3 St. Röschen: Die methodische Stufenfolge von Ploetz, Syntax, wurde durchgenommen. Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus Ploetz, Lectures choisies. Sprechübungen. Alle vierzehn Tage eine Schreibübung.

Geschichte und Geographie, 3 St. Wetzell: Deutsche Geschichte von 1618 bis zur Gegenwart, Repetition der Geschichte des Mittelalters, nach D. Müller. Abriss der hessischen Geschichte. — Geographie von Deutschland, nach Daniel.

Mathematik, 4 St., bis Pfingsten Lahm, dann Keller: Faktorenzerlegung algebraischer Ausdrücke, Buchstabenbrüche, Gleichungen ersten Grads mit einer Unbekannten. Gleichheit der Flächen, Verwandlung und Berechnung der Figuren, Lösung geometrischer Aufgaben.

Naturgeschichte, 2 St., bis Pfingsten Lahm, dann Keller. Im Sommer: (mit IIIb gemeinschaftlich) Allgemeine Botanik. Im Winter: Bau und Leben des menschlichen Körpers. Einleitung in die Physik, Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper.

Unter-Tertia.

Klassenführer: Becker.

Religion, 2 St. (mit IV gemeinschaftlich) bis Pfingsten Nebel, später Volp: Das erste Hauptstück, der erste und zweite Artikel vom zweiten Hauptstück nach Eulers Spruchbuch. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Einige Kirchenlieder gelernt.

Deutsch, 2 St. Becker. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuch von Kohts, Meyer und Schuster gelesen und erklärt. Memorieren der Gedichte des Kanons. Lehre vom zusammengesetzten Satze. Zehn Aufsätze, darunter drei Klassenaufsätze.

Latein, 7 St. Becker. Gelesen wurden: Caesar de bello Gall. I, II, III, und ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre; Tempus- und Moduslehre, Lehre von den Konjunktionen (Holzweissig §§ 141—316). Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit, unter je 6 Arbeiten 5 Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische und eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche; in jedem Tertial eine freie Arbeit über ein der Lektüre entnommenes Thema.

Griechisch, 6 St. Mohr: Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Verba auf μ . Übersetzung der betreffenden Stücke aus dem Übungsbuch von Ostermann. Jede Woche eine schriftliche Arbeit (Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische).

Französisch, 3 St. Röschen: Die Lehre vom Pronom und Participe passé, sowie die wichtigsten unregelmässigen Zeitwörter. Gelesen wurden die Lesestücke von Ploetz, Elementarbuch. Zu Grunde gelegt wurden Ploetz, Elementarbuch, L. 74—91, und Plötz, Methodische Stufenfolge, L. 1—10. Sprechübungen. Alle vierzehn Tage eine Schreibübung.

Geschichte und Geographie, 3 St. Wetzell: Deutsche Geschichte bis zum dreissigjährigen Krieg, nach dem Leitfaden von D. Müller. — Die ausereuropäischen Erdteile, nach Daniel.

Mathematik, 4 St. Roth. Arithmetik: Einführung in die Buchstabenrechnung; die vier Spezies nach „Bardey, Aufgabensammlung.“ Geometrie: Kongruenz der Dreiecke. Das Dreieck, Viereck, Vieleck, der Kreis. Einführung in die Lösung geometrischer Aufgaben. Konstruktionen. Lehrsätze nach „Gauss.“

Naturgeschichte, 2 St., im Sommer wie IIIa, im Winter wie IV.

Quarta.

Klassenführer: Dr. Roth.

Religion, 2 St. siehe IIIb.

Deutsch, 3 St. Roth: Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze, Interpunktionslehre. Lesen und Erklärung von Gedichten und Prosastücken nach Koths, Lesebuch für Quarta; Memorieren von Gedichten. Zehn Aufsätze erzählenden Inhaltes, alle vierzehn Tage ein Diktat.

Latein, 8 St. Volp: Gelesen wurden in dem lateinischen Lesebuch von Müller die Lebensbeschreibungen von Miltiadés, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Epaminondas, Pelopidas. Ausgewählte Fabeln des Phädrus nach Zimmermanns Anthologie. — Grammatik: Infinitiv- und Partizipial-Konstruktionen, Kasuslehre (nach Holzweissig unter Benutzung des Müllerschen Übungsbuches). — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Französisch, 5 St. Roth: Zu Anfang des Unterrichtes ein kurzer Lautierkursus. Sodann wurden die Hauptformen von avoir und être behandelt, mit den wichtigsten Teilen der Deklination, sowie die fragende und verneinende Form der Hilfszeitwörter. Hieran schloss sich die Lehre der wichtigsten Fürwörter, der Steigerung, der Zahlwörter, des Teilungsartikels, sowie Übungen über die regelmässige Konjugation. Zu Grunde gelegt wurde Ploetz, Elementarbuch, aus welchem Lektion 1—73 und eine Auswahl aus den Lesestücken der ersten Reihe durchgenommen wurde. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 8 Tage eine Schreibübung.

Geschichte, 2 St. Roth: Griechische und römische Geschichte, letztere bis auf Augustus.

Geographie, 2 St. Roth: Die Länder Europas, ausschliesslich Deutschlands. Entwurf von Kartenskizzen. Lehrbücher, wie V.

Mathematik, 4 St. Roth: a. Arithmetik (im Sommer 4, im Winter 2 St.): Die einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Einfache Prozentrechnung; Tararechnung; die Zinsrechnung; die Rabatrechnung. Einfache Aufgaben aus der Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Reeb, 2. Kursus. — b. Geometrie (im Winter 2 St.): Erklärungen vom Kreis, von den Winkeln. Lehrsätze über die Arten der Winkel, sowie über die Winkel und Seiten eines Dreiecks, bis zur Kongruenz derselben. Übung im Gebrauch des Zirkels, Lineals und Winkelmessers. Lehrbuch; Gauss, Planimetrie.

Naturgeschichte, 2 St. Roth: Im Sommer Botanik; Beschreibung und Vergleichung vieler einheimischer Pflanzen. Gruppierung in natürliche Familien. — Im Winter: Zoologie; Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Überblick über die Wirbeltiere. Die wirbellosen Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Bänitz, Leitfaden.

Quinta.

Klassenführer: Dr. Röschen.

Religion, 2 St. (mit VI gemeinschaftlich) bis Pfingsten Bergheimer, dann Volp: Die biblischen Geschichten des alten Testaments nach dem Leitfaden von Otto Schäfer. Einige Sprüche und Kirchenlieder im Anschluss daran.

Deutsch, 4 St. Becker: Lesestücke und Gedichte aus dem Lesebuche wurden gelesen und erklärt, die Gedichte des Kanons memoriert. Grammatik: Lehre vom einfachen Satze. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse, entweder Diktat oder Aufsätzen.

Latein, 9 St. Röschen: Übersetzung lateinischer und deutscher Stücke nach Schmidts Übungsbuch; Repetition des Sextapensums und Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische.

Geographie, 3 St. Bergheimer: Das Grossherzogtum Hessen, Deutschland. Daniel, Leitfaden. Lange, Atlas.

Rechnen, 4 St. Bergheimer: Teilbarkeit der Zahlen; Zerlegen in Primfaktoren; Suchen des grössten Masses und des kleinsten Vielfachen. Die gemeinen und Dezimalbrüche und ihre Anwendung. Lehrbuch: Reeb, 1. Kursus.

Naturgeschichte, 2 St. (mit VI gemeinschaftlich) Roth: Im Sommer Botanik: Beschreibung von etwa zwanzig einheimischen Pflanzen. Zeichnen einzelner Teile. — Im Winter Zoologie: Beschreibung von etwa dreissig Wirbeltieren. Hervorheben der wichtigsten gemeinschaftlichen Merkmale. Bänitz, Leitfaden.

Sexta.

Klassenführer: Bergheimer.

Religion, 2 St. siehe V.

Deutsch. 4 St. Bergheimer: Lesen von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch von Kohts, Meyer und Schuster für Sexta. Zwölf Gedichte daraus wurden gelernt und deklamiert. Mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Orthographische Übungen. Kleinere Erzählungen wurden memoriert und schriftlich wiedergegeben. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Im Anschluss an die Lektüre einiges aus der deutschen Grammatik (Deklination und Konjugation). Erzählungen aus der griechischen Sagengeschichte im Anschluss an Andrä, Sagengeschichte.

Latein, 9 St. Becker: Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Lesestücke und mündliche Übungen nach Schmidt, Elementarbuch. Wöchentlich eine Schreibübung.

Rechnen. 3 St. Bergheimer: Die vier Spezies in unbenannten Zahlen. Allgemeine Dezimalzahlen. Erklärung der Maße und Gewichte. Die vier Spezies in benannten Zahlen. Zeitrechnung. Lehrbuch: Reeb, Rechenbuch, 1. Kursus.

Geographie, 2 St. Bergheimer: Heimatskunde. Geographische Vorbegriffe. Die Erde und ihr Verhältnis zu Sonne und Mond. Einführung in das Verständnis der Karte. Allgemeine Betrachtung der Erdoberfläche. Überblick über die wichtigsten Staaten mit ihren Hauptstädten. Daniel, Leitfaden. Lange, Atlas.

Naturgeschichte. 2 St. siehe V.

Schreiben.

V 2 St. (davon 1 St. mit VI gemeinschaftlich), VI 3 St. (davon 1 St. mit V gemeinschaftlich) Hotz: Übungen in deutscher und lateinischer Schrift.

Zeichnen.

IIIa und IIIb komb. 1 St., IV 2 St. Wetzell; V und VI 2 St. Bergheimer.

Turnen.

I und II 2 St. Röschen; IIIa—IV 2 St. Becker; V und VI 2 St. Bergheimer.

Singen.

V und VI 1 St. Bergheimer: Übungen, Notenlesen. Volklieder, Choräle. VI—I 3 St. Bergheimer: Einübung von vierstimmigen Chorgesängen.

III. Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahr 1895-96.

Nummer des Lehrers	Name des Lehrers	Fach	Stunde	Wochenstunden
1	Dr. Georg Windhaus, Direktor.			
2	Dr. Karl Wetzell.			
3	Dr. Wilhelm Lahm, bis Pfingsten 1895.			
4	Dr. Gustav Mohr.			
5	Dr. August Röschen.			
6	Friedrich Becker.			
7	Adolf Bergheimer.			
a. Direktor und ordentliche Lehrer.				
8	Dr. Adam Keller, seit Pfingsten 1895.			
9	Dr. Friedrich Roth, Lehramtsassessor.			
10	Hermann Osswald, Lehramtsassessor.			
11	Theodor Nebel, Stadtpfarrer zu Laubach.			
12	Wilhelm Volp, Stadtpfarrer zu Laubach, seit Pfingsten 1895.			
13	Friedrich Hotz, Schreiblehrer.			
b. Ausserordentliche und Hilfslehrer.				

Der katholische Religionsunterricht wurde in je einer Stunde veranlassen, seit Dezember 1895 von Herrn Pfarrer Pichler aus Laubach erteilt.

III. Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahr 1895-96.

Namen der Lehrer.	Ordinariat.	Prima.	Ober- Sekunda.	Unter- Sekunda.	Ober- Tertia.	Unter- Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Gesamtzahl der Stunden.
1. Dr. Windhaus, Direktor.		6 Griechisch	6 Griechisch							12
2. Dr. Wetzell.	IIIa.				2 Deutsch 7 Latein 6 Griechisch 3 Gsch.u.Ggr. 1 Zeichnen	3 Gsch.u.Ggr.	2 Zeichnen			24
3. Dr. Mohr.	I.	3 Deutsch 7 Latein 3 Gsch. u. Geogr.	3 Geschichte u. Geogr.			6 Griechisch				22
4. Dr. Röschen.	V.	3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch		3 Französ.	3 Französ.		9 Latein		25
		2 Turnen.								
5. Becker.	IIIb.					7 Lateinisch 2 Deutsch		4 Deutsch	9 Latein	24
						2 Turnen				
6. Bergheimer.	VI.	3 Chorsingen						3 Geogr. 4 Rechnen	4 Deutsch 2 Geogr. 3 Rechnen 1 Singen 2 Zeichnen 2 Turnen	24
7. Dr. Keller.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.	4 Mathem. 2 Naturkde.					22
8. Dr. Roth.	IV.					4 Mathem.	3 Deutsch 5 Französ. 4 Mathem. 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Naturkunde		24
						2 Naturkunde				
9. Osswald.	II.		3 Deutsch 7 Latein	7 Latein 6 Griech.						23
10. Pfarrer Nebel.		2 Religion Ia 2 Hebräisch Ib 2 Hebräisch	2 Religion		2 Religion					10
11. Pfarrer Volp.						2 Religion 8 Latein		2 Religion		12
12. Hotz.								1 Schreiben 1 Schreiben	2 Schreiben	4

Der katholische Religionsunterricht wurde in je einer Stunde vierzehntäglich, seit Dezember 1895 von Herrn Pfarrkurat Fickel aus Nidda erteilt.

IV. Die Schüler.

a. Übersicht des Schülerbestandes im Schuljahr 1895-96.

Klasse.	Bestand am Anfang des Schuljahres.	Zugang während des Schuljahres.	Gesamtzahl.	Heimat.			Konfession.				Abgang während des Schuljahres.	Bestand am Schluss des Schuljahres.
				Aus Laubach.	Aus anderen hessischen Orten.	Aus anderen Staaten des deutschen Reichs.	Evangelisch.	Römisch-katholisch.	Israelitisch.	Konfessionslos.		
Ia	12	—	12	1	9	2	11	1	—	—	1	11
Ib	21	—	21	1	14	6	18	2	—	1	—	21
IIa	18	4	22	1	12	9	21	1	—	—	—	22
IIb	19	2	21	4	8	9	20	1	—	—	2	19
IIIa	14	4	18	9	5	4	18	—	—	—	1	17
IIIb	11	2	13	4	7	2	13	—	—	—	—	13
IV	15	—	15	10	5	—	15	—	—	—	—	15
V	10	2	12	8	4	—	9	1	2	—	—	12
VI	10	1	11	8	3	—	11	—	—	—	—	11
Zusammen	130	15	145	46	67	32	136	6	2	1	4	141

b. Namensverzeichnis der Schüler.

(e = im Laufe des Schuljahres eingetreten; a = im Laufe des Schuljahres ausgetreten.)

Ober-Prima.

- 1) Emmel, Karl, aus Grünberg.
- 2) Fleck, Ernst, aus Marburg.
- 3) Goldmann, Adolf, aus Laubach.
- 4) Grauling, Julius, aus Grünberg.
- 5) Jost, Adolf, aus Giessen — a.
- 6) Lindhorst, Adolf, aus Giessen.
- 7) Mickel, Otto, aus Gonterskirchen.
- 8) Väth, Georg, aus Marburg.
- 9) Wagner, Ernst, aus Wetterfeld.
- 10) Weil, Ernst, aus Münster.
- 11) Weyl, Ferdinand, aus Wieseck.
- 12) Wilhelmy, Ferdinand, aus Darmstadt.

Unter-Prima.

- 1) Baumgard, Ludwig, aus Arnsbach.
- 2) Bernhard, Ludwig, aus Grossen-Linden.

- 3) Bernius, Friedrich, aus Friedberg.
- 4) Beyer, Heinrich, aus Freienseen.
- 5) Blank, Friedrich, aus Gonterskirchen.
- 6) Dickoré, Walter, aus Lollar.
- 7) Floret, Theodor, aus Kirchhain.
- 8) Katz, Heinrich, aus Frankfurt.
- 9) Keil, Karl, aus Laubach.
- 10) Klein, Franz, aus Giessen.
- 11) Kreutzer, Friedrich, aus Grünberg.
- 12) Lipp, Wilhelm, aus Lauterbach.
- 13) Mickel, Ernst, aus Grünberg.
- 14) Ohnacker, Karl, aus Nieder-Ohmen.
- 15) Rieff, Fritz, aus Merzig.
- 16) Schellmann, Theodor, aus Mainz.
- 17) Staubach, Robert, vom Ossenheimer Bergwerk.

- 18) Süssmann, Wilhelm, aus Florsheim.
- 19) Vogel, Otto, aus Bellersheim.
- 20) Wortmann, Wilhelm, aus Giessen.
- 21) v. Zobel, Hans, aus Messelhausen.

Ober-Sekunda.

- 1) Andréé, Karl, aus Marburg — e.
- 2) Blank, Ernst, aus Gonterskirchen.
- 3) Eckhard, Friedrich, aus Neukirchen — e.
- 4) Feldmann, Heinrich, aus Lauter.
- 5) Gülcher, Erich, aus Boetzlaer.
- 6) Lehmann, Theodor, aus Gedern.
- 7) Franz, Richard, aus Queckborn.
- 8) Lind, Julius, aus Laubach.
- 9) Nay, Walter, aus Dambeck i. d. A.
- 10) Orth, Wilhelm, aus Giessen.
- 11) Roth, Otto, aus Schlüchtern.
- 12) Russ, Karl, aus Nieder-Rodenbach.
- 13) Sartorius, Richard, aus Giessen.
- 14) Schmidt, Hans, aus Grünberg.
- 15) Schuchardt, Karl, aus Brauerschwend.
- 16) Sommerlad, Karl, aus Watzenborn — e.
- 17) Spengler, Friedrich, aus Schlüchtern.
- 18) Taufkirch, Hans, aus Höchst a. M.
- 19) Teschauer, Heinrich, aus Ramsthal.
- 20) Volp, Adolf, aus Freienseen.
- 21) Wahl, Franz, aus Hausen.
- 22) Wolff, Ernst, aus Darmstadt — e.

Unter-Sekunda.

- 1) Engel, Eustach, aus Orb.
- 2) Goldmann, Reinhard, aus Laubach.
- 3) Hotz, Otto, aus Laubach.
- 4) Hüttig, Erhard, aus Hanau.
- 5) Kreuder, Gustav, aus Grünberg.
- 6) Langenbach, Ernst, aus Bad Nauheim.
- 7) Lehr, Hermann, aus Ruppertsburg.
- 8) Leun, Ludwig, aus Grossen-Linden — e.
- 9) Lüdecke, Karl, aus Cleve — e.
- 10) Mannel, Ernst, aus Arolsen.
- 11) Mögenburg, Hermann, aus Kölbe.
- 12) Peppler, Wilhelm, aus Fürth i. O. — a.
- 13) Neuenhagen, Eugen, aus Gross-Felda.
- 14) Pfalzgraf, Erich, aus Schlüchtern.
- 15) Repp, Wilhelm, aus Laubach.

- 16) Spilger, Ludwig, aus Laubach.
- 17) Vocke, Fritz, aus Schreufa.
- 18) Vogel, Wilhelm, aus Strassburg i. E.
- 19) Wagner, Otto, aus Wetterfeld.
- 20) Weber, Theodor, aus Münster — a.
- 21) Wessel, Gottfried, aus Frankenberg.

Ober-Tertia.

- 1) Baumgard, Wilhelm, aus Arnsbach.
- 2) Bergheimer, Hermann, aus Laubach.
- 3) Franz, Joseph, aus Queckborn.
- 4) Giffey, Friedrich, aus Laubach.
- 5) Hessler, Hugo, aus Obbornhofen.
- 6) Hopff, Alfred, aus Hanau — e.
- 7) Jochem, Wilhelm, aus Laubach.
- 8) Jost, Karl, aus Laubach.
- 9) Jung, Hermann, aus Holzheim — e.
- 10) Lahm, Ludwig, aus Laubach — a.
- 11) Peppler, Albert, aus Laubach.
- 12) Rudloff, Heinrich, aus Römershausen.
- 13) Schmidt, Hermann, aus Lauter.
- 14) Seitz, Karl, aus Laubach.
- 15) Silss, Julius, aus Laubach.
- 16) Graf zu Solms-Laubach, Johann Albrecht, aus Laubach.
- 17) Stübinger, Oskar, aus Niederhone — e.
- 18) Weimer, Friedrich, aus Giessen — e.

Unter-Tertia.

- 1) Becker, Heinrich, aus Laubach.
- 2) Blank, Heinrich, aus Gonterskirchen.
- 3) Dahmer, Georg, aus Hopfmansfeld — e.
- 4) Desch, Karl, aus Laubach.
- 5) Gutfleisch, Hermann, aus Homberg.
- 6) Hausmann, Otto, aus Röthges.
- 7) Hermann, Theodor, aus Winnerod.
- 8) Jäger, Friedrich, aus Laubach.
- 9) Reinecke, Heinrich, aus Immichenhain.
- 10) Schiele, Günther, aus Lorch a. Rh.
- 11) Schmidt, Heinrich, aus Gambach.
- 12) Wagner, Heinrich, aus Laubach.
- 13) Welcker, Reinhold, aus Allendorf a. L. — e.

Quarta.

- 1) Diehl, Wilhelm, aus Ruppertsburg.
- 2) Giffey, Heinrich, aus Laubach.

- | | |
|--------------------------------------|--|
| 3) Göbel, Wilhelm, aus Laubach. | 6) Högy, Richard, aus Ruppertsburg. |
| 4) Goldmann, Wilhelm, aus Laubach. | 7) Katz, Max, aus Bobenhausen. |
| 5) Högy, Wilhelm, aus Ruppertsburg. | 8) Mönning, Waldemar, aus Laubach. |
| 6) Jochem, Friedrich, aus Laubach. | 9) Petersen, Max, aus Laubach — e. |
| 7) Jost, Wilhelm, aus Laubach. | 10) Repp, Adolf, aus Laubach. |
| 8) Klipstein, Felix, aus Laubach. | 11) Saelz, Wilhelm, aus Darmstadt — e. |
| 9) Kreuder, Reinhard, aus Grünberg. | 12) Wagner, Wilhelm, aus Wetterfeld. |
| 10) Mäser, Otto, aus Ruppertsburg. | |
| 11) Mohr, Paul, aus Laubach. | |
| 12) Pepler, Wilhelm, aus Laubach. | |
| 13) Wagner, Julius, aus Laubach. | |
| 14) Wehn, August, aus Giessen. | |
| 15) Wetzell, Friedrich, aus Laubach. | |

Quinta.

- | | |
|------------------------------------|--------------------------------------|
| 1) Chambre, Sally, aus Laubach. | 1) Dehus, Karl, aus Laubach. |
| 2) Dehus, Wilhelm, aus Laubach. | 2) Diehl, Otto, aus Ruppertsburg. |
| 3) Emmelius, Wilhelm, aus Laubach. | 3) Eckel, Emil, aus Laubach. |
| 4) Fendt, Georg, aus Laubach. | 4) Goldmann, Friedrich, aus Laubach. |
| 5) Frank, Friedrich, aus Laubach. | 5) Hausmann, Wilhelm, aus Röhthes. |
| | 6) Klipstein, August, aus Laubach. |
| | 7) Mönning, Ernst, aus Laubach. |
| | 8) Nebel, Wilhelm, aus Laubach. |
| | 9) Pieper, Klaus, aus Darmstadt — e. |
| | 10) Sack, Heinrich, aus Laubach. |
| | 11) Steller, Richard, aus Laubach. |

Sexta.

V. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Das Schuljahr 1894-95 wurde am 30. März mit einer Vorfeier des 81. Geburtstages des Fürsten Bismarck beschlossen; das neue Schuljahr nahm am 22. April 1895 seinen Anfang.
2. Der Lehramtsassessor **Osswald** war vom 2. April bis zum 29. Mai zu einer militärischen Dienstleistung einberufen; es vertrat ihn vom 24. April an der Lehramtsassessor **Aloys Matthes** aus Zwingenberg.
3. Durch Verfügung vom 28. März 1895 wurde dem Lehramtsassistenten **Karl Krauss** aus Laubach gestattet, vom 1. April an seinen Access an unserem Gymnasium fortzusetzen, derselbe wurde jedoch schon am 27. April mit der provisorischen Verwaltung einer Lehrerstelle an der Realschule und dem Progymnasium zu Friedberg beauftragt.
4. Die Vernehmung der zweiten Stelle für einen provisorisch angestellten akademisch gebildeten Lehrer an unserer Anstalt wurde durch Verfügung vom 29. April 1895 den beiden Stadtpfarrern zu Laubach **Theodor Nebel** und **Wilhelm Volp** übertragen, von denen der erstere schon seit dem 3. Februar provisorisch mit der Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes beauftragt war. Der letztere trat seinen Dienst am 11. Juni an. An dem gleichen Datum schied Herr Pfarrer **Rösch** von

Freienseen, der bis dahin den Unterricht im Hebräischen erteilt hatte, aus dem Lehrerkollegium aus. Für die Bereitwilligkeit, mit der er sich dem besonders im Winter für ihn mit mancherlei Unannehmlichkeiten verbundenen Dienst unterzogen hat, sowie für seine gewissenhafte Lehrthätigkeit sei ihm hiermit der gebührende Dank ausgesprochen.

5. In der Zeit vom 4. bis 12. Juni nahm Kollege **Dr. Mohr** an dem archäologischen Ferienkursus in Bonn und Trier teil.
6. Durch Allerhöchstes Dekret vom 1. Juni 1895 wurde der Gymnasiallehrer **Dr. Wilhelm Lahm** mit Wirkung vom 16. Juni an zum Direktor der Realschule zu Gernsheim ernannt. Derselbe war seit Neujahr 1878 provisorisch und seit 1. April 1880 definitiv an unserem Gymnasium angestellt und hat sich in mehr als siebenjähriger Amtsthätigkeit als eine in jeder Hinsicht tüchtige Lehrkraft bewährt. Der Dank der Schule für seine treue, gewissenhafte und erfolgreiche Amtsführung und die besten Segenswünsche der Kollegen folgten ihm an die neue Stätte seiner Wirkksamkeit nach.
7. Mit der provisorischen Verwaltung der durch die Beförderung des Kollegen Lahm erledigten Lehrerstelle an unserer Anstalt wurde durch Verfügung vom 1. Juni 1895 der seitherige Lehrer an der Realschule und dem Progymnasium zu Friedberg, Lehramtsassessor **Dr. Adam Keller**, beauftragt.
8. Die unserer Schule zur Verfügung stehenden Unterrichtsräume haben sich schon längst als dem vorhandenen Bedürfnisse nicht entsprechend erwiesen. Es bedurfte daher nur der Anregung durch die Direktion, um zu erwirken, dass der Gemeinderat der Stadt Laubach sich in höchst anerkennenswerter Weise dazu bereit erklärte, für Herstellung der noch erforderlichen Lokalitäten in kürzester Frist Sorge zu tragen. Infolge davon fand am 4. Mai eine Besichtigung sämtlicher bereits vorhandenen Räumlichkeiten durch die Herren Geh. Oberbaurat v. Weltzien, Geh. Oberschulrat Soldan und Kreisbauinspektor Kranz statt, deren Ergebnis war, dass bei einer am 26. Juni im Sitzungssaale Grossh. Ministeriums des Innern zu Darmstadt erfolgten Besprechung, an welcher auch der Direktor und der Grossh. Bürgermeister Jochem teilnahmen, vereinbart wurde, einen Neubau für unser Gymnasium zu errichten, der einen Hörsaal für Physik nebst physikalischem Kabinett, einen Zeichensaal mit Gypskabinett, zwei weitere Klassenzimmer und einen weiteren Raum zur Aufbewahrung naturwissenschaftlicher Sammlungen enthalten solle. Die Detailpläne für diesen Neubau wurden nach einer von Kreisbauinspektor Kranz entworfenen Skizze durch Kreistechniker Listmann von Hungen ausgeführt und, nachdem dieselben von Grossh. Ministerium durch Verfügung vom 27. Juli genehmigt, und die erforderlichen Gemeinderatsbeschlüsse gefasst waren, wurde mit der Errichtung des Baues im September 1895 der Anfang gemacht.
9. Ausser den gewöhnlichen Monatsspaziergängen machten sämtliche Klassen des Gymnasiums am 25. Juni 1895 einen Tagesausflug, bei welchem die einzelnen Klassen verschiedene Punkte der weiteren Umgebung Laubachs (Münzenberg, Kloster Arnsburg, Gross-Felda, Homberg a. d. O., Schotten u. a.) besuchten.
10. Der Geburtstag Ihrer Königlichen Hoheiten des Grossherzogs und der Grossherzogin wurde am 24. November 1895 und ebenso der fünfundzwanzigste Gedenktag der Errichtung des deutschen Reiches am 18. Januar 1896 durch eine Schulfest im Kasinosaal festlich begangen. Bei der ersteren sprach Gymnasiallehrer **Dr. Mohr** über „Land und Volk der Chatten“, bei der letzteren Gymnasiallehrer **Becker** über „die Segnungen, die dem deutschen Volke aus der Begründung seiner Einheit und der Aufrichtung des Reiches erwachsen sind“.

Zur Feier von Kaisers Geburtstag fand am 27. Januar 1896 ein Festaktus im Saale des Solmsers Hofes statt, der nach folgendem Programm verlief:

- I. Torgauer Marsch, für Klavier, erste und zweite Violinen und Viola.
- II. Gesang: Choral „Lobet den Herrn“.
- III. Deklamation: 1) Der Hornist von Mars la Tour, v. Hesekiel.
2) Neues Blücherlied aus dem Jahre 1870, v. Dieffenbach.
3) Zum Friedensfest, v. K. Gerok.
4) Der Deutschen Siegesmal, v. Pirazzi.
- IV. Wilhelmus v. Nassauen, altniederl. Volkslied, für Klavier, erste und zweite Violinen und Viola.
- V. Gesang: Kaiserlied, v. Nägeli.
- VI. Festrede des Direktors.
- VII. Gesang: Heil Dir im Siegerkranz.

(Pause.)

- VIII. Abschied, altniederl. Volkslied, für Klavier, erste und zweite Violinen und Viola.
- IX. Deklamation: 1) An die deutsche Nation, Volkslied aus dem 16. Jahrhundert.
2) Deutscher Festgesang, v. Hamerling.
3) Kaiser Friedrich, v. K. Gerok.
- X. Gesang: Brüder, weihet Herz und Hand, v. Abt.
- XI. Dankgebet, altniederl. Volkslied, für Klavier, erste und zweite Violinen und Viola.
- XII. Attinghausen und Rudenz (Schillers Tell, II. Aufzug, 1. Szene).
- XIII. Der grosse Kurfürst, Vortrag nach eigener Ausarbeitung eines Oberprimaners.
- XIV. Gesang: Hurrah Germania, von Freiligrath, comp. v. M. Fungler.

11. Die Lehrmittel der Anstalt wurden den dafür zur Verfügung stehenden Mitteln entsprechend vermehrt. Von den Neuanschaffungen dürften erwähnenswert sein: Hensells Modelle zur Veranschaulichung antiken Lebens (Diptychon, Volumen, homer. Thüre, homer. Spinnapparat, homer. Webstuhl, homer. Streitwagen, pluteus, vinea, die verschiedenen Arten von Schildkröten, Belagerungsturm); eine Sammlung antiker Münzen und Medaillen in Kopieen aus unedlem Metall, zusammengestellt von Riggauer und Hey (Stuttgart, Metallwaarenfabrik von W. Mayer); eine Laokoongruppe von Gips (v. G. Eichler, Berlin); zwei Wandbilder, Olympia und die Akropolis von Athen (Vereinigung der Kunstfreunde für amtl. Publikationen der Königlichen Nationalgalerie zu Berlin); Spruner-Bretschneider, historische Wandkarten, Europa um 350, Europa zur Zeit der Reformation, Europa im 18. Jahrhundert; ein Kehlkopfmodell, Modell eines Ohres, Modell eines Auges, ein optisches Auge mit Brillengläsern; 27 Glasphotogramme für das Sciopticon; Rana esculenta, Astacus fluviatilis (Metamorphosen in Weingeist); Melolontha vulgaris, Lasiocampa pini (trockene Metamorphosen) u. a. m. — Für die Bibliothek wurden unter andrem angekauft: Lehrproben und Lehrgänge, Heft 1—42; Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik für höhere Lehranstalten; Iwan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, 2. Aufl., I. II. IV, 1. IV, 2. V, 1. VII; Stowasser, lateinisch-deutsches Schulwörterbuch; Overbeck, Pompeji, herausgegeben von Mau; Bötticher, Olympia und Akropolis; Ziegler, das alte Rom; Caesar, de bello Gallico, von Rheinhard; Cornelius Nepos, von Erbe; Weisser, Bilderatlas zur Weltgeschichte; Die Kunstdenkmäler im Grossherzogtum Hessen, Kreis Friedberg; Vilmar, Geschichte der deutschen Nationalliteratur mit Anhang von A. Stern; Franz, der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen; Wernecke, praktischer Lehrgang des deutschen Aufsatzes; Poskes Zeitschrift für den physikalischen Unterricht, Band I—VIII, u. v. a. m. — An Geschenken erhielt die Anstalt: 1 Kranich, 1 Mauersegler, beide ausgestopft, von Seiner Erlaucht Friedrich Grafen zu Solms-Laubach; 6 Gläser mit Chemikalien, von Herrn Hofapotheker Rossbach dahier. Für diese Geschenke sprechen wir den Gebern im Namen der Schule hiermit den geziemenden Dank aus.

VI. Bekanntmachung

über Zeit und Bedingungen der Aufnahme in die Anstalt.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 13. April.

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden an diesem Tage vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen. Ausser dem Geburtsschein und Impfschein des anzumeldenden Schülers ist dabei das Abgangszeugnis der früher von demselben besuchten Schule vorzulegen.

Die in die unterste Klasse aufzunehmenden Schüler müssen bis spätestens am 30. September 1896 neun Jahre alt werden, deutsche und lateinische Schrift geläufig lesen und schreiben können, in der Rechtschreibung einige Sicherheit besitzen und in den vier Grundrechnungsarten geübt sein. Die Aufnahme in eine der höheren Klasse ist durch die Kenntnis des Pensums der vorhergehenden Klasse bedingt.

Die Prüfung der Schüler, welche die Reife für diejenige Klasse, für die sie angemeldet sind, nicht durch das Zeugnis einer staatlichen Lehranstalt nachgewiesen haben, findet Dienstag den 14. April von vormittags 8 Uhr an statt.

Auswärtige Schüler sind verpflichtet, vor der Wahl einer Wohnung die Genehmigung der Direktion einzuholen.

Grossherzogliche Direktion des Gymnasiums Fridericianum.

Dr. Windhaus.

VI.

über Zeit und Beding

Das neue Schuljahr beginnt Mont
Anmeldungen neu eintretender
und nachmittags von 2—4 Uhr im A
Geburtsschein und Impfschein des anzu
von demselben besuchten Schule vorzul

Die in die unterste Klasse aufzuneh
neun Jahre alt werden, deutsche und
der Rechtschreibung einige Sicherheit
Die Aufnahme in eine der höheren Klas
Klasse bedingt.

Die Prüfung der Schüler, welche
nicht durch das Zeugnis einer staatlic
14. April von vormittags 8 Uhr an stat

Auswärtige Schüler sind verpflich
Direktion einzuholen.

Grossherzogliche

anstalt.

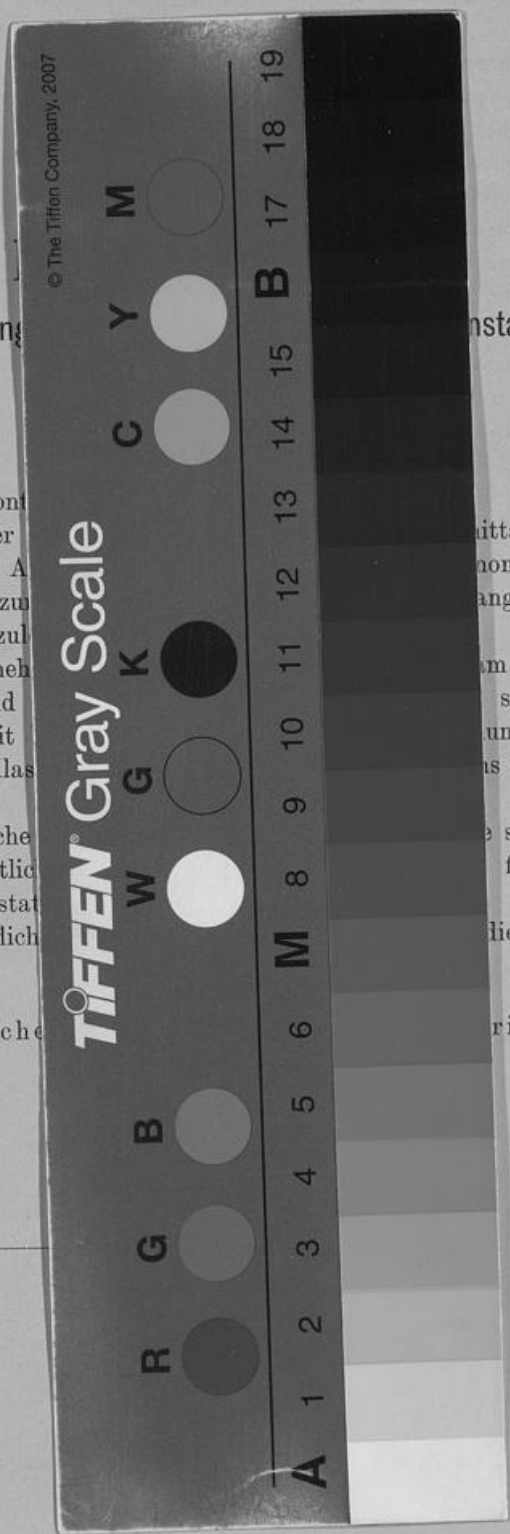
mittags von 9—12 Uhr
nommen. Ausser dem
gangszeugnis der früher

am 30. September 1896
schreiben können, in
ungsarten geübt sein.
as der vorhergehenden

e sie angemeldet sind,
findet Dienstag den

die Genehmigung der

ridericianum.



VI. Bekanntmachung

über Zeit und Bedingungen der Aufnahme in die Anstalt

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 18. April. Anmeldungen neu eintretender Schüler werden an diesem Tage vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-4 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen. Ausser dem Gebührenschein und Nachweise des anzunehmenden Schülers ist dabei das Abgangszeugnis der früher von demselben besuchten Schule vorzulegen.

Die in die unterste Klasse aufzunehmenden Schüler müssen bis spätestens am 30. September 1896 neun Jahre alt werden, deutsche und lateinische Schrift gehörig lesen und schreiben können, in der Rechtschreibung einige Sicherheit besitzen und in den vier Grundrechnungsarten geübt sein. Die Aufnahme in eine der höheren Klassen ist durch die Kenntnis des Programms der vorhergehenden Klasse bedingt.

Die Prüfung der Schüler, welche die Reife für diejenige Klasse, für die sie angemeldet sind, nicht durch das Zeugnis einer staatlichen Lehranstalt nachgewiesen haben, findet Dienstag den 14. April von vormittags 8 Uhr an statt.

Auswärtige Schüler sind verpflichtet, vor der Wahl einer Wohnung die Genehmigung der Direktion einzuholen.

Großherzogliche Direktion des Gymnasiums Friedrichsruh.

Dr. Winkler.